

Russischer L

Ein Präzisionsgewehr russischer Provenienz, das in der selben Liga wie Sako, Tikka oder Accuracy International mitspielen will? Die Orsis T-5000 SE SR hat es da von Natur aus schwer, mit diesen klangvollen Namen mitzuhalten. Zu unrecht, wie die Waffe im Kaliber .308 Winchester beweist.

⊕ TIMO LECHNER M.A.

Was kennt man so alles landläufig an russischen Waffen? Allen voran die Kalaschnikow, das weltweit häufigste Sturmgewehr, das in all seinen Nachbauten seit jeher in den Krisenherden auf dem Globus auftaucht und eine unrühmliche Gegenwartsgeschichte als illegale Waffe hat. Als nächstes kommt dem Waffenkenner dann der

Name Baikal in den Sinn, eine Marke des Staatskonzerns Ischmasch, unter der von Druckluft- bis Jagdwaffen alles mögliche produziert wird. Im militärischen Bereich, und als Präzisionswaffe deklariert, kennt man den Selbstlader Dragunow, von dem es wiederum zivile Varianten gibt, die vom Krefelder Handelsunternehmen Waffen Schumacher importiert werden (siehe DWJ 3/2016).

Frischer Wind aus Russland.

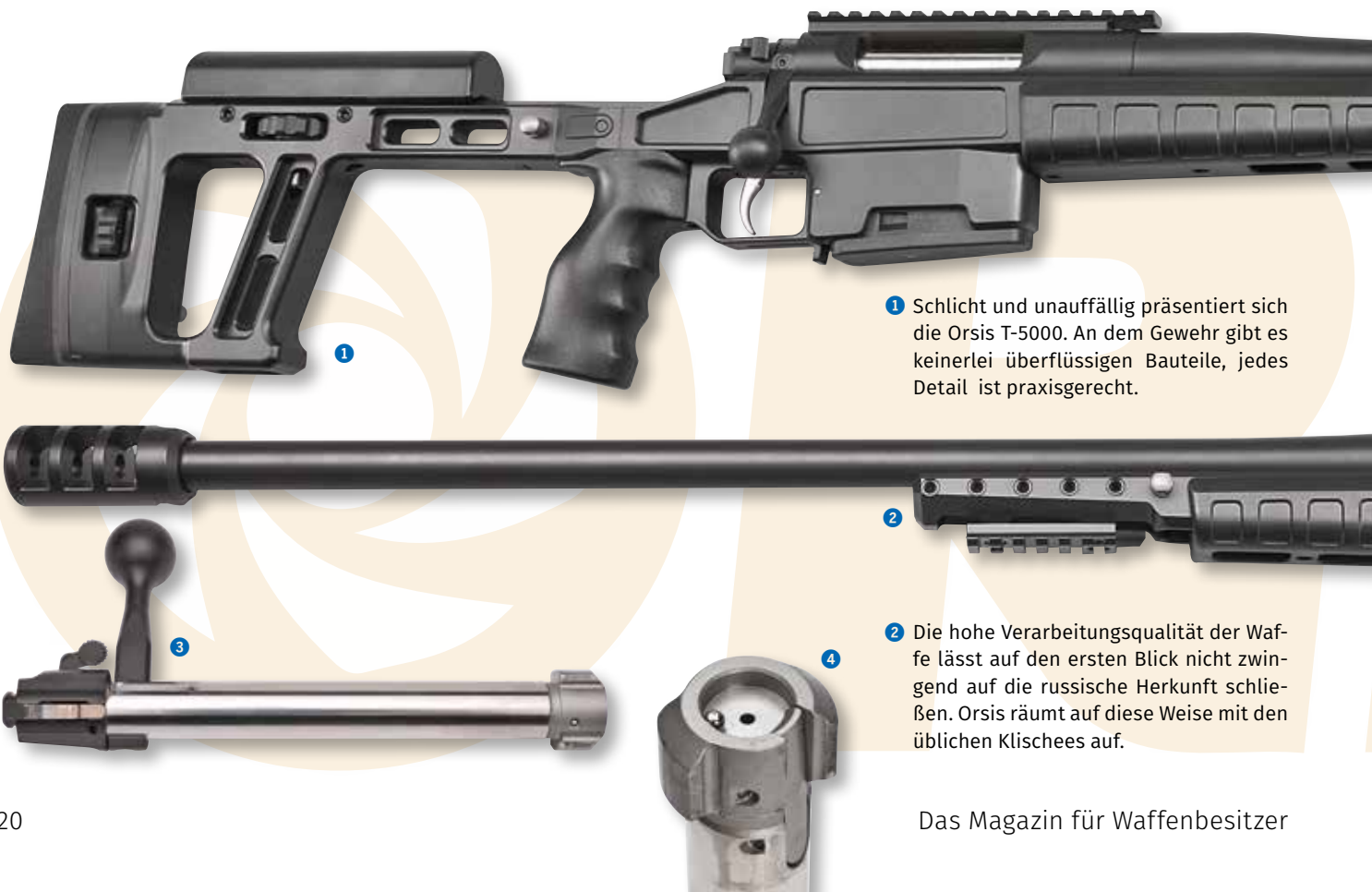
Ebenfalls von Schumacher kommt mit dem Orsis T-5000 SE SR ein Gewehr auf den deutschen Markt, das mit all diesen zuvor genannten Modellen lediglich das Herkunftsland gemeinsam hat. Der Name Orsis ist eine Abkürzung aus den Anfangsbuchstaben der beiden russischen Wörter „Oruzheinye“ und „Sistemy“, was man einfach als „Waffensysteme“ übersetzen kann. Das Gewehr gibt es in den Kalibern .338 Lapua Magnum, .300 Winchester

Magnum und .308 Winchester. Die letztgenannte Variante lag uns vor, sie ist wegen seines Kalibers sicherlich auch für die meisten Sportschützen interessant, die nur die üblichen 100-m-Stände zur Verfügung haben – auch wenn man mit dem T-5000 SE SR und dem bei unserem Schießtest verwendeten Zielfernrohr Minox ZP5 5–25×56 noch einiges weiter schießen kann, was in dieser Kombination auch wirklich Spaß macht.

Auf modernen Fertigungsanlagen hergestellt

Erst seit fünf Jahren auf dem Markt.

Der Zylinderverschlussrepetierer erinnert so rein gar nicht an die oftmals vor allem im Design etwas altertümlich anmutenden „Landsmänner“, sondern ist ein 5,8 kg schwerer, rundum hochwertig verarbeiteter „Präzisionsschützenraum“ in Schwarz. Den erfüllt die Promtechnologies Group aus Moskau, zu der die Marke Orsis seit dem Jahr 2011 zählt – also ein noch recht junges Unternehmen, das auf eine ebenso jun-



1 Schlicht und unauffällig präsentiert sich die Orsis T-5000. An dem Gewehr gibt es keinerlei überflüssigen Bauteile, jedes Detail ist praxisgerecht.

2 Die hohe Verarbeitungsqualität der Waffe lässt auf den ersten Blick nicht zwingend auf die russische Herkunft schließen. Orsis räumt auf diese Weise mit den üblichen Klischees auf.

Das Magazin für Waffenbesitzer

ochstanzer

ge Produktionsstätte baut. Auf der Firmen-Website spricht man von mehr als 30 CNC-Fräszentren, welche für eine konsequent hervorragende Fertigungsqualität bei jeder Fertigungsstufe und Flexibilität sowie eine hohe Betriebsleistung garantieren sollen.

Dabei vertraut man kaum auf Zulieferer, sondern fertigt das meiste im



Haus: Die Läufe sind ebenso Hausmarke wie die Systeme von Waffen in etwa 30 verschiedenen Kalibern von .22 l.r. bis zu .50 BMG, auch Abzug und sogar der Schaft werden in Eigenregie hergestellt. Jede Baugruppe geht durch eine intensive Qualitätskontrolle.

Die Metallbaugruppen sind aus speziellem, hochfestem Edelstahl hergestellt. Die Schäfte sind aus verschiedenen Materialien hergestellt wie Holzlaminat (spezielles Sperrholz), Edelstahl, Aluminium, Glas und Kohlefaser. Nur die Stähle für die Läufe und die Holzlaminat sind Importware, während alle anderen Materialien und Metalle inländischen Ursprungs sind.

Hohe Messlatte gelegt. Dieser starke Fokus auf die Qualität soll gewährleisten, dass die Waffen allesamt einwandfrei sind. Auch was die Präzisionsleistung angeht: Dazu werden im Haus mit jedem Modell Schussgruppen von drei

Orsis garantiert hervorragende Schussbilder

bis fünf Schuss auf die Distanz von 100 y (entspricht etwa 91 m) abgegeben. Als Messlatte für die Präzision wird die Winkelminute (MOA) herangezogen, das ist $\frac{1}{60}$ eines Winkelgrades. Orsis garantiert dafür, dass sämtliche Gewehre, die das Haus verlassen, Streukreise von im schlechtesten Fall 0,5 MOA produzieren. Das bedeutet einen maximalen

Trefferabstand von rund 14,5 mm in einer Gruppe, je nach Kaliber also „Loch in Loch“, und ist ein großes Ziel. Ob man

diese Ergebnisse im eingespanssten Zustand der Waffe erzielt, darüber schweigt sich die Firma aus, es ist aber davon auszugehen.

In Moskau arbeiten auf einer 30 000 m² großen Anlage derzeit rund 150 Mitarbeiter. Orsis besitzt alle erforderlichen Lizenzen sowie Genehmigungen und ist nach internationalen Qualitätsstandards (ISO 9001) zertifiziert. Qualifizierte Konstrukteure,



3 Der Kammerstängel und sein Kopf sind ausreichend dimensioniert, sodass der Repetiervorgang für jeden Schützen gut zu meistern ist.

4 Der Verschlusskopf mit seinen beiden Warzen und dem Ausstoßer. Auch dieses Teil lief über die Maschinen im modernen Orsis-Fertigungspark.

5 Das Fünf-Schuss-Magazin überzeugte ebenfalls im Funktionstest und ist nicht zugekauft, sondern wie der Rest der Waffe selbst hergestellt.





Technische Daten und Preis

Hersteller	Orsis, Moskau, Russland, www.orsis.com
Vertrieb	Waffen Schumacher, Krefeld, www.waffen-schumacher.com
Modell	Orsis T-5000 SE SR
Waffenart	Präzisionsgewehr
System	Zylinderverschluss-repetierer
Abzug	Druckpunktabzug
Lauf	Matchlauf mit Feld-Zug-Profil und 1:10-Drall
Lauflänge	660 mm
Schaft	Aluminiumschaft mit höhenverstellbarer Schaftkappe und -backe
Zielfernrohr	Minox ZP5 5-25x56
Sicherung	3-Stellungs-Sicherung
Gesamtlänge	960/1210 mm (mit ein- oder ausgeklappter Schulterstütze)
Kaliber	.308 Winchester Magnum (wahlweise auch in .300 Winchester Magnum und .338 Lapua Magnum)
Gesamtgewicht	5,8 kg (ohne Zielfernrohr)
Preis	4690 Euro

Ingenieure, Arbeiter und Manager arbeiten an modernen, hochpräzisen Waffensystemen. Zudem ist eine nationale Vereinigung von Scharfschützen als Expertenkreis bei der Entwicklung und Prüfung aller Produkte beteiligt.

Das zog seit 2011 bereits die Aufmerksamkeit von weltweit bekannten Waffenherstellern auf sich: So unterzeichnete Orsis Verträge mit Glock (Österreich), ArmaLite (USA) und Marocchi (Italien) über die Montage und die gemeinsame Produktion von Pistolen, AR-10- und M15-Modellen.

Erfolgreich. Und Erfolge konnte das junge Unternehmen in den vergangenen zwei Jahren auch bereits auf internationalem Feld feiern: Scharfschützen gewannen laut Firmenangaben mehrere angesehene internationale Wettbewerbe. Sniper-Teams, die Orsis-Gewehre verwendeten, gewannen zwei große internationale Wettbewerbe, darunter einen in der Tschechischen Republik zwischen Polizei- und Militärschützen aus der ganzen Welt. Zum zweiten Mal nacheinander gewann ein Team auch eine Weltmeisterschaft von polizeilichen und militärischen

- 6 Die Waffe ist in dieser Position entsichert und feuerbereit.
- 7 In der mittleren Stellung ist die Waffe gesichert, der Verschluss lässt sich öffnen.
- 8 In der hinteren Position des Sicherungshebels ist die Waffe gesichert und das Schloss nicht zu bewegen.
- 9 Nach dem Schuss: Jetzt ist der rote Signalling am Schösschen verschwunden.
- 10 Der Schiebenschaft bietet jede Menge Einstellmöglichkeiten.
- 11 In eingeklapptem Zustand ist die Waffe rund 250 mm kürzer.

Scharfschützen. Im Herbst 2012 errang in England ein F-Class-Schütze mit einem Orsis-Gewehr im Kaliber .308 Winchester zwei zweite Plätze bei der Europameisterschaft. Im August 2013 konnte der gleiche Schütze mit dem gleichen Gewehr an der F-Class-Weltmeisterschaft in den USA einen nationalen Rekord auf die Entfernung von 915 m erzielen, als er zwölf Treffer in der 0,5-MOA-Zone schoss.

Bauweise und Bedienelemente. Nimmt man die Orsis T-5000 SE SR aus dem Hartschalenkoffer, merkt man sofort: Das ist mal ein „etwas anderes“





Russengewehr. Ganz davon abgesehen, dass die Waffe ein makellooses, schwarzes Finish besitzt, erfüllt die Bauweise jegliche „europäischen“ Ansprüche: Hier hat keines der Bedienelemente nennenswerte Toleranzen oder weist irgendwelche Bearbeitungsspuren auf.

Modern und zeitlos zugleich mutet das Aluminiumgehäuse für die Systembettung und den Schaft an, an dem nichts angebaut ist, was man als überflüssig empfinden könnte. Selbst die 11-mm-Picatinny-Schiene auf der

Oberseite der Systemhülse fällt nur so lang aus, wie man sie üblicherweise für ein Gewehr zur Zielfernrohrmontage braucht. Die Kontaktpunkte von System zum Schaft bestehen nicht aus Leichtmetall, sondern aus Kunststoff.

Am vorderen Ende des Handschutzes befindet sich bei der Repetierbüchse eine kurze Picatinny-Schiene, wo der Schütze nützliches und erlaubtes Zubehör anbringen kann. Für den Sportschützen kommt hier vor allem ein

Zweibein in Frage. Der Handschutz sitzt bombenfest, man braucht ordentlich Kraft, um ihn abzunehmen.

Die Waffe ist mit einer Dreistelungssicherung ausgerüstet. Der Schwenkhebel ist gut im Anschlag vom Daumen der rechten Hand zu erreichen und zu bedienen.

In das Kastenmagazin aus hochwertigem Kunststoff passen fünf Patronen. Die Zuführung der Patronen erfolgt ohne Störungen. Das Magazin rastet im Magazinschacht immer sicher ein und sitzt dann fest.

Hohe Standards bei der Sicherheit gewährleistet

Schulterstütze. Der skelettierte Hinterschaft ist nicht zuletzt dafür verantwortlich, dass an der Waffe einiges an Gewicht eingespart werden konnte.

Der Schütze braucht allerdings etwas Kraft, um den großzügig bemessenen Druckknopf auf der linken Waffenseite zu betätigen, um die Schulterstütze einzuklappen, mit etwas Übung geht es einfacher. Jedenfalls verstaumt man die 1210 mm (in eingeklapptem Zustand 960 mm) lange Waffe „verkürzt“ weitaus besser im Waffenschrank und auch zum Transport auf den Schießstand.

Ganz ohne Werkzeug, und auch ohne Abstufungen kann die Wangenauflage mittels Stellrädern auf die individuellen Bedürfnisse eingestellt werden. Ein solches Einstellrad gibt es auch für die ventilierte Schaftkappe, die aus dickem Gummi ist und verspricht, einiges an Rückstoß sicher zu kompensieren – sofern das bei der .308er-Version nötig ist. Eine Aufnahmemöglichkeit für einen Erdsporn sucht man leider vergebens.

HAENEL

Made in Suhl, Germany | www.cg-haenel.de

THE IMPACT OF PRECISION

Konzipiert für den harten Einsatz, jetzt auch für den sportlichen Wettbewerb. Der Herausforderer in der M16-Klasse made in Germany. Qualität und Präzision aus Suhl.

- ▶ **System:** indirekter Gasdrucklader
- ▶ **Kaliber:** .223 Rem.
- ▶ **Lauflänge:** 16,5" / 14,5" / 12,5" / 10"
- ▶ **Gewicht:** ab 3,35 kg
- ▶ **Magazinkapazität:** 20 Schuss (auf 10 begrenzt)
- ▶ **Matchabzug:** Mehrpreis 270,- €



▶ HAENEL CR223 schwarz
Art.-Nr. 7460200

ab € **2.099,-**



▶ HAENEL CR223 sand
Art.-Nr. 7460300

ab € **2.799,-**

Sofort ab Lager lieferbar in allen teilnehmenden Alljagd-Fachgeschäften.

▶ **Ihr Alljagd-Fachhändler berät Sie gern.**



Präzisionstest Orsis T-5000 SE ST

Munition	Geschossgewicht [gr]	Geschoss-typ	Streukreis [mm]
Remington	168	BTHP	7
Hornady	168	BTHP	13
S&B	168	HPBT	14
PMC	168	FMJ-BT	21
Remington	175	FMJ	24
RWS	168	HPBT	15
S&B 140er-Schüttpackung	168	FMJ	17
Geco	168	HPBT	9
Nosler	168	HPBT	15

- 12 Das Minox-Glas aus der ZP-Linie ist genau richtig für Präzisionsdisziplinen in Verbindung mit einem Gewehr, das auch höchsten Ansprüchen genügen soll.
- 13 Kurz, aber vollkommen ausreichend: Die Picatinny-Schiene, die in den Systemkasten der Büchse integriert ist.
- 14 Was nützen das beste Gewehr und die beste Optik, wenn die Montage nichts taugt? Die Era-Tac von Recknagel ist eine hochwertige Montage.

Anmerkung: Alle Streukreise wurden mit montiertem Zielfernrohr (12-fache Vergrößerung), mit einer 5-Schuss-Gruppe je Munitionsorte, sitzend aufgelegt auf 100 m Distanz zum Ziel ermittelt. Der Streukreisdurchmesser entspricht dem Abstand der am weitesten voneinander entfernten Schusslochmitten der jeweiligen Schussgruppe.



Lauf und System. Der solide, 66 cm lange Matchlauf ist kanneliert, an der Laufwurzel 33 mm dick und verjüngt sich bis zur Mündung auf 22 mm. Am Ende sitzt ein dreikammeriger Mündungsfeuerdämpfer, der im 90°-Winkel die Gase seitlich ablässt.

Das System erinnert an das der Remington 700. Der Verschluss gleitet spielfrei und glatt in der Hülse, die Verriegelung erfolgt über zwei Warzen.

Der Ausstoßer ist feder gelagert und befindet sich im Verschlusskopf, der Auszieher ist im Verschlusskopf integriert. Der breite Kammerstängel endet in einer relativ groß ausgeführten Kugel, was beim Repetieren einen festen Griff ermöglicht. Will man den Verschluss aus der Hülse nehmen, muss man eine Sperrklinke drücken. Die Entnahme ist nur möglich, wenn die Schulterstütze eingeklappt ist.

Abzug. Oftmals leisten sich die Hersteller solcher Präzisionsgewehre bewährte Abzugssysteme fremder Hersteller, um an dieser entscheidenden Position keinen Fehler zu begehen. Wenn aber ein Hersteller auch den Abzug selbst fertigt, ist ihm besondere Aufmerksamkeit sicher.

Minox-Zielfernrohr überzeugte auf ganzer Linie

Bei der vorliegenden Waffe ist der Abzugsbügel unten an der Systemhülse angeschraubt. Der Vorzugsweg kommt dem Schützen verhältnismäßig lang vor, ein klarer Druckpunkt lässt sich erst nach einigem Gewöhnen ausmachen. Immerhin ist das Abzugsgewicht von etwa 500 g bis 1500 g einstellbar – über Schrauben, die man mit gängigem Werkzeug leicht erreicht.

Optik. Um die Orsis T-5000 SE SR mit einem passenden Zielfernrohr für hohe Ansprüche zu bestücken, griffen wir auf das Minox-Modell ZP5 5-25x56 zurück. Zur ZP-Linie gehören verschiedene taktische Zielfernrohre.

Unser verwendetes Glas ist ein Long-Range-Zielfernrohr für alle Einsätze, bei denen es auf hohe Detailerkennbarkeit auch auf weite Distanzen ankommt, während die fünffache Anfangsvergrößerung mit großem Sehfeld die nötige Übersicht bringt. Die Höhenverstellung erfolgt über zwei Umdrehungen. Eine Anzeige, in welcher Umdrehung sich der Höhenverstellurm befindet, ist vorhanden. Die Verstellung ist nullbar, die Bedienelemente sind auch mit Handschuhen gut zu bedienen. Die Rasten der Klickverstellung sind

deutlich spürbar. Der Parallaxenausgleich reicht von 50 m bis unendlich. Für das Zielfernrohr kann der Schütze aus den Varianten MR2, MR4, MR5 und MilDot wählen.

Wir schossen unsere Fünf-Schuss-Gruppen auf die Distanz von 100 m bei lediglich zwölfacher Vergrößerung des Zielfernrohres – das ist absolut ausreichend für diese Entfernung. Anders sieht das natürlich bei 300 m oder noch größerer Schussdistanz aus.

Beim Einsatz fiel besonders positiv auf, dass das Glas ein brillantes, farbechtes Bild bietet, das bis zum Rand scharf ist. Die Umrisse des Absehens sind scharf und deutlich zu erkennen. Das Zielbild ist also optimal.

Das 34 mm starke Mittelrohr bietet genügend Volumen, um die Verstellmechanik unterzubringen. Montageanbieter dafür gibt es reichlich.

Die Leuchtstärke des Absehens ist in elf Stufen verstellbar. In den jeweiligen Zwischenpositionen ist die Beleuchtung abgeschaltet. Zum Einschalten muss der Nutzer nur leicht weiterdrehen. Nach sechs Stunden schaltet sich das Leuchtsehen von selbst aus.

Das ZP5 5-25x56 ist 415 mm lang, bei einem Gewicht von rund 1 kg, was man natürlich mit berücksichtigen muss bei

seiner Wahl. Zusammen mit dem Orsis-Repetiergewehr liegt man dann aber immer noch unter 7 kg, und das ist für diese Kombination eine durchaus vertretbare Gewichtsklasse.

Die unverbindliche Preisempfehlung für das Modell liegt bei 2699 Euro. Das erscheint auf den ersten Blick ein hoher Preis zu sein, für ein vergleichbares Premiumprodukt der bekannten deutschen Hersteller legt man aber noch ein paar Euro mehr auf den Tisch – und das Glas spielt in der gleichen Liga locker mit.

Montage. Wir verwendeten eine Era-Tac-Blockmontage der Firma Recknagel mit einstellbarer Vorneigung. Nachdem man zwei Querschrauben gelöst hat, dreht man am Stellrad und kann schnell die gewünschte Vorneigung im Bereich von 0 bis 70 MOA mit einer Abstufung von jeweils 10 MOA einstellen. Ideal: Sowohl die Montage als auch das Zielfernrohr können dabei auf der Waffe bleiben. In Verbindung mit selbst sichernden Gewindeeinsätzen saßen die

Nicht zu viel versprochen bei der Präzisionsleistung

beiden Schraubverbindungen wie aus einem Guss auf der Picatinny-Schiene. **Auf dem Schießstand.** Wenn ein Hersteller eine dermaßen ehrgeizige Garantie für die Präzisionsleistung seiner Gewehre herausgibt, muss er sich nicht wundern, wenn der Waffentester absolute Perfektion erwartet. Wie sich herausstellte, hatte der russische Hersteller jedoch nicht zu viel versprochen: Tatsächlich gelang es – zumindest mit drei der neun verwendeten Laborierungen, die 14,5 mm Streukreis sitzend aufgelegt auf dem Sandsack zu reproduzieren und teils zu unterbieten, und zwar mit der Geco-Patrone mit 168-gr-Nosler-Competition-Geschoss, der Hornady-Matchpatrone mit 168-gr-Geschoss sowie einer Remington-Fabrikpatrone mit 168-gr-Sierra-Geschoss. Die anderen Ergebnisse waren nicht viel schlechter.

Die Eingewöhnungsphase an die Waffe war sehr kurz. Die Orsis T-5000 SE SR funktionierte einwandfrei und lässt sich durch ihre großzügig bemessenen Bedienelemente leicht bedienen, sodass sich der Schütze komplett auf sein Ziel konzentrieren kann.

senen Bedienelemente leicht bedienen, sodass sich der Schütze komplett auf sein Ziel konzentrieren kann.

Der Rückstoß der Waffe war verhältnismäßig sanft, was allerdings angesichts des Kalibers bei dem vorliegenden Waffengewicht erwartet werden durfte. Hinzu kommt die Wirkung des Mündungsfeuerdämpfers, sodass bei der Orsis T-5000 SE SR der Rückstoß kein Thema ist.

Wie sich das bei den 300 g beziehungsweise 400 g schwereren Modellen, die in den Kalibern .300 Winchester Magnum und .338 Lapua Magnum eingerichtet sind, anfühlt, ist eine neue Geschichte.

DWJ-Fazit

Mit diesem Russen ist zu rechnen auf dem Schießstand. Welche Streukreise die .308er-Patronen aus dem Lauf der Orsis T-5000 SE SR in die Scheiben stanzen, ist beachtlich. Der Preis ist auf jeden Fall gerechtfertigt für den ambitionierten Sportschützen, der an Weitschusdsportarten teilnimmt.

ALLJAGD präsentiert:

MUNITION



Magtech Munition

Art.-Nr.	Kaliber	Geschossart	Geschossgewicht (gr)	Geschossgewicht (g)	50 Stück	500 Stück	1.000 Stück	2.000 Stück
4160120	9 mm Para	FMC	115	7,4	16,-	132,-	240,-	464,-
4160121	9 mm Para	FMC	124	8,0	16,-	132,-	240,-	464,-
4160135	9 mm Para	JHP	115	7,4	17,-	146,-	268,-	518,-
4160131	.45 ACP	FMC	230	14,9	23,50	196,-	358,-	694,-
4160132	.45 ACP	FMC/SWC	230	14,9	26,-	212,-	388,-	750,-
4160133	.45 ACP	LSWC	200	13,0	27,-	222,-	404,-	782,-

Preise in €
 FMC Full Metal Case (Vollmantel)
 JHP Jacketed Hollow Point (Hohlspitze)

FMC/SWC Full Metal Case (Vollmantel-Scharfrand)
 LSWC Lead Semi Wadcutter

Alljagd Topstar .22 I.r.

Art.-Nr.	Kaliber	Bezeichnung	50 Stück	1.000 Stück
4500408	.22 IFB	Alljagd Topstar	5,90 €	94,- €
		5.000 Stück	10.000 Stück	20.000 Stück
		446,- €	810,- €	1.579,- €
			30.000 Stück	2.333,- €



einfach überzeugend



FIOCCHI Munition

Art.-Nr.	Kaliber	Geschossart	Geschossgewicht (gr)	Geschossgewicht (g)	50 Stück	500 Stück	1.000 Stück	2.000 Stück
4120035	.32 S&W Long	WC	100	6,5	22,-	188,-	322,-	630,-
4120020	.38 Special	Blei-RN	158	10,2	23,-	198,-	340,-	666,-
4120021	.38 Special	TM	158	10,2	22,50	190,-	326,-	638,-
4120045	.357 Magnum	SWC	158	10,2	26,-	224,-	386,-	756,-
4120025	.357 Magnum	TM	158	10,2	23,50	202,-	348,-	682,-
4120006	9 mm Luger	VM	115	7,4	16,50	142,-	244,-	478,-
4120008	9 mm Luger	VM	123	8	16,50	142,-	244,-	478,-
4120009	9 mm Luger	Blei-RN	123	8	25,-	218,-	376,-	736,-

Preise in €

WC Wadcutter | Blei-RN Blei-Rundkopf | TM Teilmantel | SWC Semi-Scharfrand

Geco Langwaffen-Munition

Art.-Nr.	Kaliber	50 Stück
4500810	.223 Rem. Target VM 3,6 g	27,- €
4500811	.223 Rem. Target VM 4,1 g	29,- €



Erhältlich in allen Alljagd-Fachgeschäften.

Alljagd-Versand GmbH | Postfach 1145 | 59521 Lippstadt | Tel. 02941 974070 | Fax 02941 974099 | info@alljagd.de | www.alljaghaendler.de | Verkauf nur an Berechtigte.